

Predigt vom 8. Juli 2018 in der Chrischona Muttenz (Daniel Kleger)

Thema: Es ist nicht alles Gold, was glänzt ...

Text: Epheser 4,1-6

1 So ermahne ich euch nun, ich, der Gefangene in dem Herrn, dass ihr der Berufung würdig lebt, mit der ihr berufen seid, 2 in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe 3 und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens:

4 ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; 5 ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; 6 ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.

Einleitung

Die Einheit in der Gemeinde in Ephesus war in Gefahr gekommen. Gegensätze traten in den Vordergrund, unterschiedliche Meinungen und Lebensgestaltungen prallten aufeinander.

Diese Frage ist heute noch genauso aktuell. In jeder christlichen Gemeinde begegnen sich Menschen mit gegensätzlichen Lebensstilen, Vorstellungen und Wünschen. Schnell ist man bei der Frage nach dem rechten Umgang miteinander, bei der Frage nach der Einheit. Frage: Wo gibt es Meinungsunterschiede oder gar Streitigkeiten in unserer Gemeinde? Wie müssten sie praktisch gelöst werden?

➤ "Noblesse oblige" – "Adel verpflichtet"

1. Christsein verpflichtet zu einem dreifachen Mut a) Demut

Mit Demut meint der Apostel den Mut, den anderen wertzuschätzen und zu achten. „Demut“ kommt von „Diene-mut“, der also den Blick für den anderen und seine Not hat und ihm hilft. Demut macht uns für Mitmenschen verantwortlich. Jesus Christus hat das in Reinkultur vorgelebt. *„Auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen. Er kam, um selbst zu dienen und mit seinem Leben dafür zu bezahlen, dass viele Menschen aus der Gewalt des Bösen befreit werden.“* (Matthäus 20,28)

b) Sanftmut

Sanftmut steht heute nicht mehr hoch im Kurs und ist im deutschen Wortschatz sozusagen von der Bildfläche verschwunden. Zu den Sanftmütigen zählen wir eher schwache Menschen, solche, die sich immer alles gefallen lassen, immer nachgeben. Mit Sanftmut ist uns jedoch der Mut empfohlen, der grosszügig sein kann, der vergeben kann und das ohne die Angst, deshalb im Leben zu kurz zu kommen.

c) Langmut

Langmut ist eine Eigenschaft Gottes. Gott hat mit uns unglaublich Geduld, noch lässt er uns Zeit zur Umkehr, zum Leben und zur Bewährung als Christen. Frage: Wo hat Gott bei mir Langmut gezeigt? Langmut ist der Mut zum Aushalten, zur Geduld, die dem anderen Zeit lässt, Zeit, zu sich zu kommen, Zeit, sich zu wandeln.

➤ Frage: Sind wir auf dem Weg zu einer Gemeinde, die Gott die Ehre gibt und den Menschen wohl tut durch diesen dreifachen Mut: Demut, Sanftmut, Langmut? Wie kann das gelingen?

2. Christsein verpflichtet zur Liebe

„Ertragt einer den andern in Liebe.“ (Epheser 4,2)

Die Liebe von der Paulus hier spricht, ist die Agape-Liebe, die den anderen nicht um seiner Vorzüge willen liebt und ihn nicht nur so lange liebt, solange er sich wohlverhält und Nutzen bringt. Liebe handelt immer auf Vorschuss hin, auch wenn noch kein Wohlverhalten sichtbar wird, und das immer wieder.

Wo Menschen zusammenleben, gibt es Reibereien, auch unter Christen. *„Jeder ist normal, bis du ihn kennlernst.“* (John Ortberg)

3. Christsein verpflichtet zur Einheit und zum Frieden

„Seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.“ (Epheser 4,3)

Die Realität sieht in unseren Gemeinden und in der weltweiten Christenheit anders aus. Uneinigkeit ist eine ganz grosse Gefahr für jede Gemeinde und für die ganze Christenheit.

Die Einheit der Kirche ist von Gott geschenkt und uns vorgegeben: *„ein Leib, ein Geist, eine Hoffnung, ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller.“*

Paulus lenkt den Blick auf die Hilfe zur Einheit: auf das Band des Friedens. Ein Band hält zusammen, was auseinander fallen möchte ...

Zur persönlichen oder gemeinsamen Vertiefung:

➔ Wo liegen meine Stärken und Schwächen im dreifachen Mut: Demut, Sanftmut, Langmut?
Austausch: Mit wem müsste ich Frieden schliessen? (Zeigt Mut!)